

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 89 (1963)

Heft: 18

Artikel: Propaganda

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-502455>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Unsere
Seufzer-Rubrik

warum

hat man kein Zahnweh mehr vom Moment an, da man beim Zahnarzt angemeldet ist?

Ch. C.

Besser betonen

Jean-Pierre kam aus dem Welschland zu uns in die Schule und hatte anfangs mit der Sprache noch etwas Mühe. Als seine Mutter einmal beim Lehrer vorsprach, erklärte dieser, Jean-Pierre gebe sich erfreulich Mühe, nur mit dem richtigen Betonen hapere es noch.

Am andern Tag telephonierte die Mutter dem Lehrer. Sie sagte, daß sie bereit sei, ihrem Sprößling Nachhilfestunden geben zu lassen. In der benachbarten Stadt gebe es eine Betonfabrik, ob dies das Richtige sei? KL

Nächtliches Zwiegespräch

«Lueg au wie de Himmel ganz schwarz isch! Me gseet kein einzige Schtärn me!»

«Ja weisch, die sind drum zu de Priise ufegschtige ...» bi

Sprachreiniger

«Hör emol uuf mit dim blöde Amerikafimmel!» sagte neulich ein Vater zu seinem Sohne. «Immer das idiotische Fremdwörterzügs. Selfmademan! Eso öppis Blööds. Für das gits en guete tüütsche Uussdruck.»

«Und das wäär?» fragte lauernd der Sohn.

«Tänk Autodidakt!»

Hierher gehört wohl auch die biedere Schweizerin, die ihrer neuen Hausangestellten, welche vom Fri-sör gesprochenen hatte, einen kleinen Vortrag darüber hielt, daß man in der Schweiz schweizerdeutsch reden sollte, wobei es eben nicht Fri-sör, sondern Coiffeur heiße. BD



Es kann praktisch kaum mehr ein Beschlüß gefaßt werden, der nicht seine schwerwiegenden Konsequenzen hätte, weil der Staatsapparat mehr und mehr zu einem Perpetuum mobile geworden ist. Keiner weiß genau, wie die Zähne ineinander greifen, und sie passen auch öfters gar nicht zusammen. Aber das Ding läuft doch unentwegt. Es läuft uns allen davon ...

Arnold Fisch



Dies und das

Dies gelesen (bei Karl Marx, nota bene): «Jeder, in dem ein Raffael steckt, wird im Kommunismus ein Raffael werden können.»

Und *das* gedacht: Ein Glück, daß in Raffael kein Kommunist steckte.

Kobold

Propaganda

«Der moderne Herr trägt einen Rauhaarhut!» Fertig.

Andernfalls wird er erschossen – das ist die logische Folge. Obschon ich jahrelang mit einem Rauhaar-dackel spazieren ging und darum auf derlei Wörter nicht allergisch bin, hab ich doch aus lauter Protest gegen diese aufdringliche, be-fehlshaberische Propaganda nun eine Pelzmütze gekauft, weder Rauhaar, noch Hut. Für alle Fälle aber noch eine Lebensversicherung abgeschlossen und eine Witwenrente dazu. Und nun werden wir sehen, was kommt.

Peter Altenberg scheint derlei Situationen auch schon bekannt zu haben, denn er schreibt Anno 1919: «Die Mode ist das ästhetische Verbrechen an und für sich. Man trägt heuer ... ist eine verbrecherische Feigheit! ein Idiotismus! Was kümmert uns die Bilanz der Schneider, Hutmacher und Schuster!» Fr.



Weisst Du, wo das bekannte Weissenburger-Thermal-Mineralwasser, die einzige Kalziumtherme zwischen Genfersee und Rhein, dem Boden entspringt?

O ja: Die Quelle wird im Simmental, in der schwer zugänglichen Weissenburger Schlucht, gefasst und von dort zur Abfüllung in die Reservoirs der Mineraltherme geleitet.

